



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

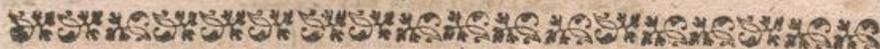
### **Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn**

**Trauner, Ignatius**

**Augspurg ; Dillingen, 1695**

Inhaltsverzeichnis

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)



Erstes Jahrs  
Anderer Predig/

Von

Der Heßlichkeit und Schwere der Sünden.

T H E M A.

Convertimini ad Dominum DEUM vestrum, quia benignus & misericors est.

1. Cor. 1. v. 31.

Bekehret euch zu dem HERRN eurem GOTT / dann er ist gnädig und barmherzig.

Summarischer Begriff.

**D**egenwärtige Predig handelt von Schwäre der Sünden; Im Exordio wird erwiesen / wein auß Göttlicher Schrift die Sünde kan verglichen werden: In Corpore zeigt sich / daß die Sünden Menschen kan zu nicht machen: In dem Schluß wird dem Sünder der verwundete JESUS gleichsam als ein Spiegel vorgestellt.

- |   |   |
|---|---|
| <p>1. Die Sünde vergleicht sich einem Monstro und Drachen / und das menschliche Leben ist nichts als ein Streit auf dieser Erden.</p> <p>2. Welcher Sünden Heßlichkeit die heilige Schrift unterschiedlicher Orten erweist.</p> <p>3. Und weiters wol kan verglichen werden jenen Krebsen / so von Levino Hulsio ange troffen / und Schlangen / so Thomas Cantisch gesehen / sampt der Sünden vielfältigen üblen Effecten.</p> <p>4. Ja / daß so gar die menschliche Gestalt von ihr verändert werde / nach Aufweisung H. Schrift / daher fliehe solche nach Rath S. Thomæ de Villa nova, Seneca, Susanna und Bianca.</p> <p>5. Der Unterscheid der Seelen ist zu schließen auß dem Exempel der zwo Töchter Kayfers Augusti, Livia und Julia.</p> | <p>6. Die Heßlichkeit der sündigen Seel / muß der Sünder mit David selber bezeugen.</p> <p>7. David wird ein dubium movirt, dem beschrybt Franciscus Burgenfis.</p> <p>8. Zu dessen Bestättigung die Göttliche Schrift / und SS. PP. beygebracht werden.</p> <p>9. Des Sünders Nativität stellet S. Chrysolom. so benebens verglichen wird einem gemählten Contrale.</p> <p>10. Der sündigen / wiewol äußerlich schön scheinenden Seelen / innerliche Heßlichkeit wird durch Exempel / und Heil. Schrift erwiesen.</p> <p>11. Also mein Sünder bekehre dich bezelen / damit es dir nicht ergehe wie jenem Jüngling / von dem Pet. Dam.</p> <p>12. Schwer ist das Leben zu lassen / noch schwerer die Todtsünd / beweist dieses Originus</p> |
|---|---|

genes in Beantwortung der Frag/war  
um der Patriarch Jacob Judam seiner  
Bitt gewähret/Ruben aber abgewisen;  
Item S. Ludovicus und Alexandra.  
13. Bedencke wol/was die eigentliche Ursach  
gewesen so vilen Unheils/so sich im Alten  
Testament zugetragen.  
14. Die Sünde leseth auß allen guten Na-  
men/wird erwiesen durch Absolon / und  
seine Kinder.

15. So gar unsere Vor-Eltern haben der  
Sünde alle Unglückseligkeit zugeschrie-  
ben.  
16. Dem Sünder wird gleichsam als ein  
Spiegel der verwundete Heßland gezei-  
get.  
17. Durch den Propheten Jeremiam wird  
der Sünder zur Buß und Penitenz er-  
mahnet.

Eingang.

**W**ls vor alten Zeiten zu Rom dem weltberühmten Kriegs-Obristen Num.I.  
Hannibali zugestanden/begegnet mir heutigs Tags: Diser hörte Historia.  
unverhofft hinter seinem Rücken ein grosses Getümmel / unwis-  
send was solches wäre/wendet sein Angesicht/ er sihet in den Lüfften einen  
entseßlich und abscheulichen Drachen / so aller Orten/ da er durch geflogen  
und passirt, Leuth und Land Ruin gedrohet. Wende meine Augen des Ge-  
müts auff gegenwärtige Welt / so werd ich ansichtig eines abscheulichen  
Monstri, eines entseßlichen Drachen / so benahmet wird die Sünde. Dife  
drohet aller Orten ewigen Untergang des menschlichen Geschlechts/ Vergies-  
sung unschuldigen Bluts/ Veraubung der Gnad Gottes / Verstossung des  
gecreutzigten Jesu auß unsern Herzen. In meinen Ohren klinget ein  
grosses Getümmel/ aller Orten stehet man in Waffen/ zeigt sich nichts an-  
ders/ als Krieg: Militia est vita hominis super terram. Betrachte mit mir den ad Gal. 5.  
Menschen/ so findest du in ihm die 4. Elementen in währendem Streit/  
der Leib widersezt sich der Seelen/ die Magd ist wider die Frau/ der Unzer-  
theil will dem Oberrn keinen Gehorsam mehr leisten: Die Zier deiner Seelen  
wird gezwungen zu weichen/ die Gnad des Allerhöchsten muß ihr angeneh-  
mes Logament quittiren: Horum Malorum omnium causam constat esse pec- s. Chrysostr.  
carum: Und dessen ist keine andere Ursach/ als der entseßliche Drach die heßli- hom. 1. de  
che Sünde. penit.

Ach! Undächtige in Gott: Wo ist unser Christus? Unser gecreutzigte  
Lieb/ wo ist sie hingewichen? Ohne dise/ego sum via: Wo kan ich hingehen?  
Was soll ich reden ohne meinen Jesum? Ego sum veritas: Wie kan ich leben/  
und ohne Christo Alhem schöpffen? Ego sum vita: Hast du deinen Gott auß  
deinem Herzen verlohren/ so ist alles verlohren. Ich trage mit dir/ O Mag-  
dalena/ ein herßliches Mitleiden / daß du mit betrübten G. dancken / und  
nassen Augen deinen verlohrnen Jesum aller Orten suchest. Fraget Mis-  
cham/was soll doch bedeuten die heßrige Veraeßung der Zähren? Zur Ant-  
wort wird syhn: Deos meos, quos mihi feci, tulistis, & dicitis: Quid tibi est? Ihr lud. 18. v.  
habt 24.